



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Burg Monreale

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Eleonora d'Arborea

Die Geschichte von Eleonora di Arborea und ihrer Familie steht in engem Zusammenhang mit der Burg Monreale, die nicht nur die Grenze des Reichs verteidigte, sondern auch einen komfortablen Wohnsitz für die Herrscher darstellte.

Die berühmte Giudicessa (Abb. 1) wurde wahrscheinlich um das Jahr 1340 in Katalonien von Mariano de Bas-Serra (Bruder des Giudice von Arborea Pietro III.) und Timbora de Rocaberti geboren und hatte zwei Geschwister, Ugone und Beatrice. Seit ihren ersten Lebensjahren lebte Eleonora in Oristano, wohin ihre Familie umgezogen war. Anfang des Jahres 1347 starb Pietro III. und der Vater von Eleonora, Mariano IV., wurde zum Giudice gewählt; er bestimmte das Schicksal von Arborea von 1347 bis 1376¹ (Abb. 2).

Im Jahr 1376 heiratete Eleonora den vierzigjährigen Brancaleone Doria, eine „politische“ Heirat, die die Grundlage der Allianz zwischen den Giudice von Arborea und der mächtigen Familie Doria bildete, die große Gebiete in Nordwestsardinien kontrollierte und eine anti-aragonesische Politik verfolgte. Nach der Hochzeit bezog sie mit dem Gemahl die Burg von Castelgenovese, dem heutigen Castelsardo: Die Söhne Federico und Mariano wurden 1377 und 1379 geboren. Als ihr Bruder Ugone III. (der Nachfolger des Vaters Mariano IV.) im Jahr 1381 von einer schweren Krankheit befallen wurde, schickte Eleonora zwei Briefe an den König und die Königin von Aragon, in denen sie um die Unterstützung der Herrscher für die Erbfolgerechte des Sohnes Federico gegen die Ansprüche des Burggrafen von Narbona forderte, den Witwer ihrer Schwester Beatrice, die 1377 verstorben war². Im Jahr 1382 beschloss sie, Sardinien zu verlassen und nach Genua umzusiedeln.

Im Jahr 1383 wurde der Giudice Ugone III. in Oristano ermordet und Eleonora beschloss, in die Heimat zurückzukehren, um die Erbfolgerechte ihres Erstgeborenen durchzusetzen. Bei ihrer Ankunft in Sardinien unterdrückte sie mit Entschlossenheit jede Form von

¹ A. MATTONE, s.v. *Eleonora d'Arborea*, in *Dizionario biografico degli Italiani*, vol. XLII, Istituto della Enciclopedia Italiana, Rom, 1993, SS. 410-419.

² L. ORTU, *Storia della Sardegna. Dal Medioevo all'Età contemporanea*, Cagliari 2011, S. 50.

Rebellion. In der Zwischenzeit knüpfte ihr Gatte in Barcelona intensive diplomatische Beziehungen am Hof von Aragon, um das Vertrauen von Pietro IV. zu gewinnen³.

Am 17. Juni 1383 schrieb Eleonora aus Oristano einen Brief an den König Pietro IV., in dem sie mitteilte, aller Territorien von Arborea unterworfen und ihre Erbfolgerechte auf den judikalen Thron als einzige überlebende Tochter von Mariano IV. durchgesetzt zu haben. Außerdem hatte sie ihren erstgeborenen Sohn Federico von der Versammlung der *Corona de Logu* zum Giudice wählen lassen und die Regentschaft übernommen.

³ F.C. CASULA, s.v. *Eleonora, regina-reggente di Arborea*, in *Dizionario Storico Sardo*, Band 5, Cles (TN) 2006, SS. 1258-1261.

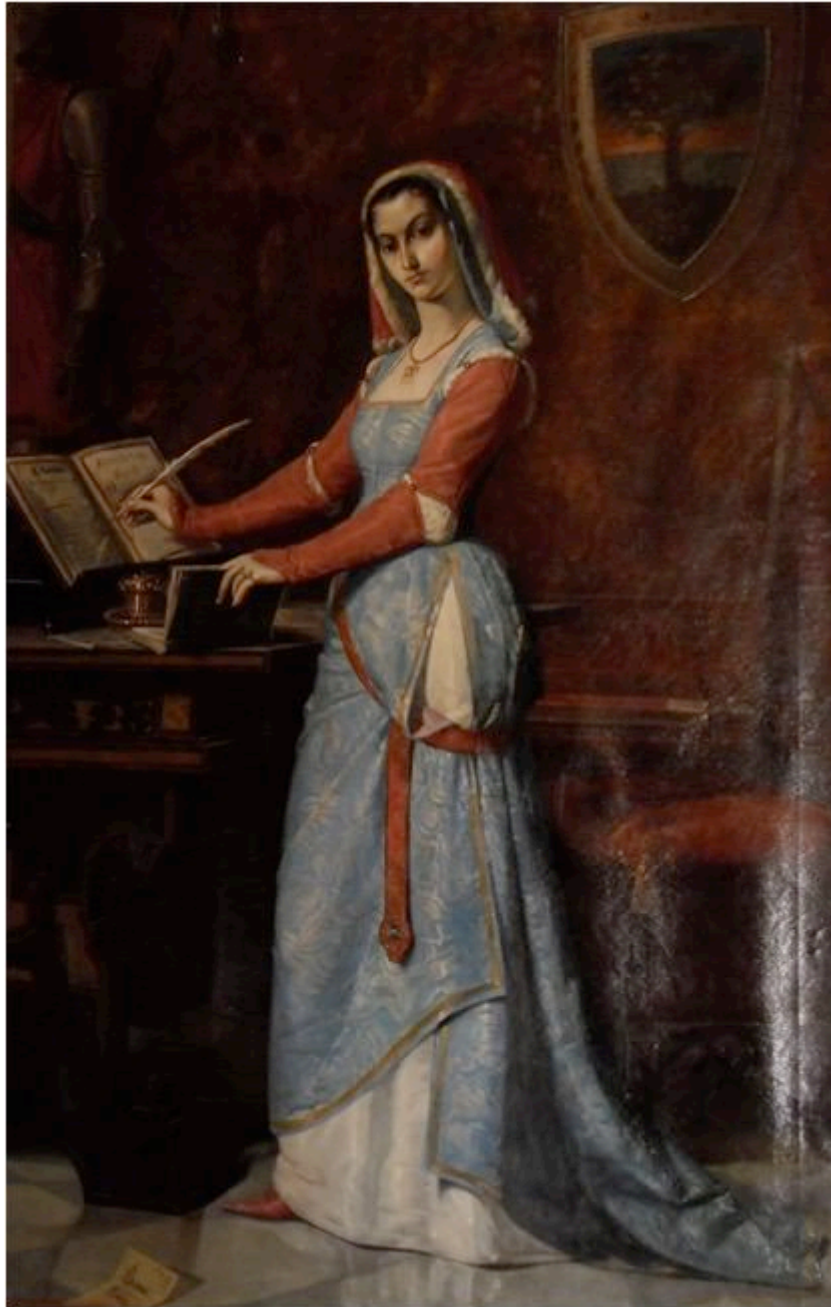


Abb. 1 - Eleonora di Arborea unterzeichnet die *Carta de Logu*, ein Werk von Antonio Benini (Ende 19. Jahrhundert). Oristano, Palazzo Campus Colonna
(von <http://www.turistiaoristano.com/2012/05/il-vero-ritratto-di-eleonora-darborea.html>).

Jedoch während Eleonora versuchte, die uneingeschränkte Herrschaft in ihren Territorien im Namen der alten Autonomie des Judikats auszuüben, versuchte die Krone von Aragon hingegen, ihre Macht weitgehend einzuschränken.

Die Ereignisse überschlugen sich, als Eleonora die Feindseligkeiten gegenüber den Aragonesern neu eröffnete. Die Entscheidung, den Krieg fortzusetzen, reifte zu dem Zeitpunkt, an dem Brancaleone sich in zweifacher Rolle als treuer Untertan des Königs von Aragon und Gatte der rebellischen Giudicessa von Arborea in Barcelona befand. Pietro IV. ließ Brancaleone festnehmen und in den ersten Monaten des Jahres 1384 wurde er nach Sardinien verlegt, um ihn als Druckmittel gegen Eleonora zu benutzen, um schnell Friedensverhandlungen zugunsten von Aragon zu erreichen und um sich als Geisel auszuliefern, im Wechsel gegen die Freiheit des Gatten, des kleinen *Giudice* Federico.



Abb. 2 - Mariano IV., Detail des Polyptychons Aus der Kirche S. Nicola di Ottana (aus: Ortu 2011, Deckblatt).

Eleonora blieb hart: Sie lehnte das Angebot ab und blieb bei ihrer Kriegspolitik, auch wenn im Judikat selbst neue Spannungen entstanden.

Die Friedensgespräche zwischen dem Judikat und der Krone begannen im Frühjahr 1385 und nach langen und harten Verhandlungen wurde am 24. Januar 1388 in Cagliari der Friedensvertrag unterzeichnet. Im Jahr zuvor starb der Sohn Eleonoras, der *Giudice* Federico, und ihm folgte der neunjährige Bruder Mariano nach, während Eleonora weiterhin Regentin blieb.



Abb. 3 - Porträt von Eleonora d'Arborea, architektonisches Detail der Kirche San Gavino in S. Gavino Monreale
(von <http://www.parcodessi.it>).

Am 1. Januar 1390 wurde eine Vereinbarung über die Freilassung von Brancaleone Doria erzielt, der die Burg von Cagliari einige Tage später verlassen konnte.

In ihren letzten Lebensjahren zog sich Eleonora aus der aktiven Politik zurück und überließ sie dem Gatten und dem jungen Sohn Mariano V. Der Tradition zufolge starb sie, vielleicht im Jahr 1403, an unbekanntem Ort.

Zwischen 1385 und 1391 (das genaue Datum ist nicht bekannt) verkündete Eleonora die *Carta de Logu*, ein Werk von wesentlicher Bedeutung in sardischer Sprache, das ein Zivilrecht und ein Strafrecht sowie ein Landrecht umfasst, verfasst zur Zeit des Vaters von Eleonora, des Herrschers Mariano IV.

Die *Carta de Logu* (Abb. 4) überlebte bis zum Ende des Reiches Aragon und der sardischen Judikate und blieb auch in spanischer und savoyischer Epoche in Kraft bis zur Erlassung des Codex Karl Felix im April 1827. Das Dokument ist nicht im Original erhalten: Wir kennen den Text aus zwei relativ späten Fassungen: Eine Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, die heute in der Universitätsbibliothek von Cagliari aufbewahrt wird, sowie ein Wiegendruck ohne Frontispiz und Kolophon, der jedoch auf das Ende des 15. Jahrhunderts datiert wird.

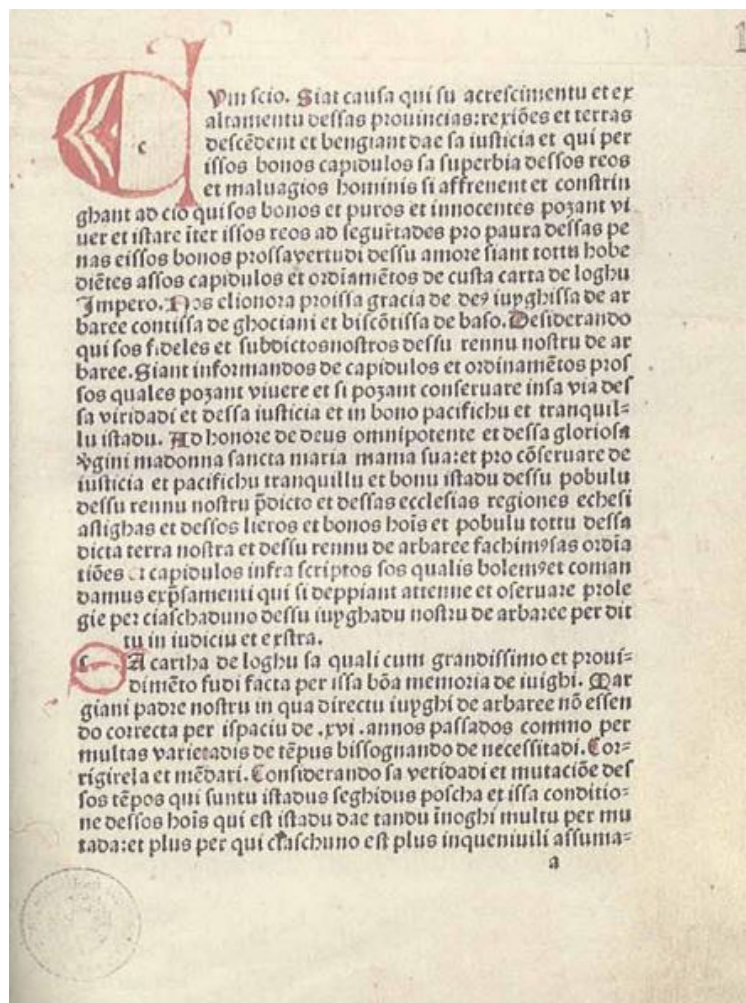


Abb. 4 - Erste Seite der *Carta de Logu*

(von http://www.sardegnaicultura.it/documenti/7_88_20070215114729.pdf)

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru.

Voruntersuchung von Dr. Valeria Paretta und Dr. Daniele Corda.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a